

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telefon Nr. 68.

Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.

Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Anserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus abgenommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespalteute Petitzeile, Reklamenotizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Dienstag, 2. Juni 1908.

— Nr. 938. —

Drahtnachrichten.

(Der unbefugte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Depeschen des I. I. Telegrammen- und Korrespondenzbureaus und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

Der Insurgentenkrieg auf Samos.

Konstantinopel, 1. Juni. (K.-B.) Die türkischen Blätter veröffentlichen folgende Depeschen aus Samos vom 29. d. M.:

Brigadegeneral Sabit Pascha telegraphiert: Die Insurgenten haben zum zweiten Male das Feuer eröffnet, welches bis Mitternacht dauerte. Die Flotte hat die Insurgenten aus ihren Positionen verdrängt und zerstreut.

Eine zweite Depesche des Generals Sabit Pascha lautet: Die Dampfer „Hodeida“ und „Aleppo“ sind um 1/2 Uhr nachmittags angekommen. Vor der Ausschiffung der Truppen hat die Flotte die nötigen Maßnahmen getroffen, worauf die Ausschiffung begann. Ismail Mahir Pascha, der auf dem Kreuzer „Hamidie“ angekommen war, wurde, als er mit dem Bali von Saloniki sprach, am linken Bein verwundet.

Sabit Pascha telegraphiert ferner: Die Truppen sind gelandet. Die Insurgenten, welche gegen Ismail Mahir Pascha feuerten werden verfolgt. Bis die Ordnung in den Städten wiederhergestellt ist, bleiben der Bali von Saloniki und sein Adlatas auf dem Kreuzer.

Der Bali von Saloniki, Neuf Pascha, der mit den Reformen in Samos betraut wurde, telegraphiert: Ich bin jetzt in Bathy angekommen und wollte ans Land gehen, um mit dem Fürsten von Samos zu konferieren und Informationen einzuholen. Da aber ein Teil der Bevölkerung der Stadt sich im Aufstand befindet und die Aufständischen sogar gestern nachts auf den Kreuzer feuerten, wollte ich den Fürsten aufs Schiff beordern. Da aber sein Ausgehen gefährlich gewesen wäre, wurde beschlossen, zuerst an den nötigen Punkten der Stadt Truppen auszuschießen. Ich hoffe, daß bis morgen die Ordnung wiederhergestellt sein wird. Als ich mit Ismail Mahir Pascha auf der Kommandobrücke des Kreuzers sprach, wurde er von Aufständischen am Fuß verwundet.

Vizeadmiral Halil Pascha telegraphiert: Bei ihrem Angriffe auf die Flotte, die militärischen Stellungen und den Konak wurden die Insurgenten zurückgetrieben und die Ordnung überall wieder hergestellt. Die Truppen welche mit den Dampfern „Aleppo“ und „Hodeida“ ankamen, sind ausgeschifft worden. Die Konsuln haben mir den Dank ausgesprochen. Wir verfolgen Sufulis, der, wie wir jetzt in Erfahrung gebracht, übers Meer fliehen soll.

Zur Zeit da ich diese Depesche abgebe, sind alle Truppen in die Stadt eingetreten.

Der Huldigungsakt der Armee.

Wien, 1. Juni. (K.-B.) Den Abschluß der Huldigung der Armee zum 60jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers bildete gestern ein großartiger Rout beim Erzherzog Franz Ferdinand im Schloß Belvedere, wozu Generale, Flaggennoffiziere und Gleichgestellte, die an der Aufwartung in der Hofburg teilgenommen hatten, geladen waren. Mehr als 400 Generale und Admirale hatten der Einladung Folge geleistet. Die imposanten Empfangsräume waren mit herrlichem Blumenarrangement geschmückt und in ein Lichtmeer getaucht. Von den Erzherzogen waren anwesend: Erzherzog Leopold Salvator, Eugen, Rainer, Franz Salvator, Karl Stephan, Ferdinand Karl. Erzherzog Franz Ferdinand hielt im großen Saale Cercle und sprach jeden Einzelnen der Erschienenen an und verabschiedete sich um 10 Uhr abends.

Frühjahrsparade.

Wien, 1. Juni. (K.-B.) Heute fand auf dem Schmelzer Erzherzofelde die Frühjahrsparade statt, wozu Truppen der 47. und 25. Infanterietruppendivision, der 17. Kavallerie- und der 2. Artilleriebrigade, insgesamt 30 1/2 Bataillone, 13 Eskadronen, 4 Züge, 86 Geschütze und 8 Maschinengewehre ausgerückt waren. Die Aufstellung erfolgte in vier Treffen. Ein Zeichen für die vollkommene Genesung des Monarchen ist dessen Teilnahme an der Parade. Der Kaiser saß frisch und unermüdet stundenlang im Sattel. Im abgesperrten Raum und rings um die Schmelz hatte sich ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum angesammelt. Der Kaiser erschien gefolgt von der gesamten Suite, worunter sich die Erzherzoge Franz Ferdinand, Friedrich, die fremden Militärattaches, der Kriegsminister, der Landesverteidigungsminister und fast die gesamte aktive Generalität befanden. Zu Wagen folgten dem Kaiser fast sämtliche in Wien anwesenden Erzherzoginnen, sowie die Gemahlin des Thronfolgers. Im reservierten Räume fanden sich ein: Minister des Äußeren Freiherr von Aehrenthal, Finanzminister Dr. Korytowski, Mitglieder des diplomatischen Korps, der hohen Beamtschaft und der Aristokratie. Das Publikum bereitete dem Kaiser stürmische Ovationen, worauf der Monarch freundlichst dankte. Die Truppen defilieren unter dem Kommando des Korpskommandanten F.W. Fiedler vor dem Kaiser, welcher sich über die Haltung der Truppend lobend ausdrückte.

Denkmalsenthüllung.

Fünfkirchen, 1. Juni. (K.-B.) Heute wurde in Gegenwart von Vertretern der französischen Regierung des Budapester französischen Generalkonsuls, des Vertreters des Kriegsministers Piquart, Militärattache Major Girodon, des Vertreters der ungarischen Regierung Staatssekretärs Volgar, von Deputationen des Abgeordnetenhauses und der Munizipien, Vertreter der

gemeinsamen und der Honvedarmee und der französischen Presse, sowie einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge das Denkmal für die Soldaten der Grand armee, die im Jahre 1806 bei Fünfkirchen von einer Seuche hingerafft und deren Leichen in Massengräbern beigesetzt wurden, feierlich enthüllt. Mittag wurde ein Bankett gegeben, bei welchem der französische Generalkonsul auf Se. Majestät den Kaiser und König Franz Joseph und der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses auf Frankreich und den Präsidenten toastierten.

Der König von Schweden in Berlin.

Berlin, 1. Juni. (K.-B.) Vor der abends im Schlosse veranstalteten Galatfel empfing der König von Schweden den Reichskanzler Fürsten Bülow, den Obersthofmarschall zu Eulenburg und den Staatssekretär des Auswärtigen v. Schön. Der König äußerte, daß er über den schönen Empfang und die überaus freundliche Haltung der Berliner Bevölkerung sehr erfreut sei. Er sei tief gerührt über die empfangenen Eindrücke. Der König verließ dem Reichskanzler und dem Obersthofmarschall den Serafinenorden und dem Staatssekretär des Äußern die Kette zum Großkreuz des Nordsternordens. Kaiser Wilhelm zeichnete den Gesandten Grafen Laube durch Verleihung des Roten Adlerordens 1. Klasse aus.

Eröffnung einer Jubiläumsausstellung.

Joachimsthal, 1. Juni. Heute erfolgte durch den Protektor Erzherzog Karl Franz Josef die feierliche Eröffnung der Ausstellung industrieller und kunstgewerblicher Erzeugnisse aus dem Erzgebirge, welche aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers vom Zentralkomitee zur Förderung der Erwerbstätigkeit der böhmischen Erzgebirgebewohner auf dem 1244 Meter hohen Keilberg, der höchsten Erhebung des Erzgebirges veranstaltet worden war.

Schwerer Unfall.

Mailand, 31. Mai. (K.-B.) Ein Wagen, der von Lodi nach Treviglio verkehrenden Dampftramway stürzte beim Gutshofe Monastero in den Graben. Der Chauffeur wurde getötet, 25 Personen verletzt, darunter 8 schwer.

Die Wahlen in Serbien.

Belgrad, 1. Juni. (K.-B.) Bei den gestrigen Skupstinawahlen wurden 81 Regierungskandidaten, 46 Jungradikale, 16 Nationalisten, 8 Fortschrittler und ein Sozialdemokrat gewählt. Acht Stichwahlen sind erforderlich. In Belgrad wurden drei Jungradikale und Finanzminister Pacu gewählt.

Schiffsunfälle.

Cherbourg, 1. Juni. (K.-B.) Der große transatlantische Dampfer „St. Louis“ erlitt auf der Fahrt

Feuilleton.

Religiöser Fanatismus.

London, 26. Mai.

Es ist eine erstaunliche Tatsache, daß in dem Lande, welches die freiheitlichsten politischen Einrichtungen besitzt und in dem, das in dieser Hinsicht am rückständigsten ist, in Großbritannien und in Rußland, der fruchtbarste Boden für religiöse Sekten ist.

Man könnte denken, daß im Zarenreiche gerade die unglücklichen Verhältnisse, der Druck, unter welchem das Volk leidet, dieses dazu führen, in fanatischer Ausübung von Glaubensvorschriften einen Trost zu suchen und so nach und nach zu Auslegungen derselben gelangen, die mit den vorherrschenden nicht übereinstimmen. Doch kann dies der Grund nicht sein und ebenso wenig der, daß die russischen Mächthaber meist mit großer Strenge gegen alle vorgehen, die sich nicht strikt an den orthodoxen Glauben halten.

Im allgemeinen wird behauptet, Unterdrückung führe nur zur Erstarrung einer religiösen Bewegung und deshalb gewänne jede in Rußland so leicht zahlreiche Anhänger, aber in England sprechen alle diese Ursachen nicht mit und doch erleben wir das gleiche Schauspiel,

daß fortwährend Begründer neuer Sekten erstehen, sich stets Leute finden, die ihnen folgen und der Fanatismus bei Ausübung der neuen „Religion“ wahre Drogen feiert.

Gewiß wäre es falsch, wollte man alle, die nicht ganz mit den Sagen der bestehenden Kirchen übereinstimmen und sich daher neue bilden, in einen Topf werfen und selbst unter den Sekten, die in etwas wunderlicher Weise ins Leben gerufen worden sind, gibt es manche, die sich nach und nach die Achtung der ihnen nicht Angehörigen erworben haben. So haben sich viele, die einst die Heilsarmee mit Spott und Hohn bewarfen, jetzt in gewisser Weise zu ihren Bewunderern belehrt und ihr Stifter, General Booth, gehört zu den Männern, auf die England stolz ist. Doch ist es richtig, daß die Religionsgebräuche der Heilsarmee noch immer die Kritik herausfordern; wenn man sie nicht mehr verspottet, so geschieht es hauptsächlich, weil man sie mit in den Kauf nimmt, angesichts der vielen ausgezeichneten Institutionen, die durch die Sekte ins Leben gerufen worden sind, der zahlreichen Wohlthaten, die sie ausübt.

Daß man es nicht für richtig fand, wenn die „Salvationists“ mit Musik und miltönendem Gesang durch die Straßen zogen, ist aber für jeden verständigen Menschen begreiflich, ebenso wie man die fanati-

schen Uebungen verurteilt, die immer nach vorgenommen werden. Bei den meisten Sekten, die in England erstehen, sind aber letztere die Hauptsache und vielfach der Zweck wohl, auf Kosten derjenigen, die nicht alle werden, ein bequemes Dasein zu führen.

Die Vorgänge bei den Veranstaltungen, die die Stifter Gottesdienst nennen, welche dem unbefangenen Beobachter aber wie eine Farce erscheinen, gleichen sich im allgemeinen so ziemlich. Die Leiter der Versammlungen machen meist einen recht geschäftsmäßigen Eindruck, während die Gläubigen fast stets — Fanatiker sind.

Jüngst machte ich mir des Studiums halber wieder einmal das zweifelhafte Vergnügen, dem Gottesdienst einer Sekte, die sich Revivalists nennt, beizuwohnen. Er begann damit, daß alle sich auf die Erde kauern, den Kopf tief herabgesenkt, während der Prophet, der aufrecht stehen blieb, dazu aufforderte, den Kampf mit Satan aufzunehmen und diejenigen ersuchte, Zeugnis abzulegen, welche ihn schon siegreich bestanden haben. Natürlich fanden sich Personen verschiedenster sozialer Stellung, die lange Erzählungen machten, in welchen Weise der Teufel sich ihnen genah, wie sie mit ihm im Streit gelegen, ihn schließlich aber unterbelommen haben.

All dies würde weiter nicht schädlich sein und be-

nach Southampton eine Kesselexplosion. Drei Mann wurden schwer verwundet.

Paris, 1. Juni. (R.-B.) Einem Brüsseler Gerücht zufolge soll ein Dampfer mit 1600 Passagieren an Bord in der Nordsee gesunken sein.

Dover, 1. Juni. (R.-B.) Der Dampfer „Ferneo“ und der Dampfer „Quenswood“ erlitten einen Zusammenstoß und wurden stark havariert nach Dover gebracht.

London, 1. Juni. (R.-B.) Der Dampfer „Locanda“ wurde vom russischen Dampfer „Lufona“ gerammt und ist gesunken. Der russische Dampfer lief stark havariert in Dover ein.

Aus Persien.

Teheran, 31. Mai. (R.-B.) Der Minister des Äußeren Muschir El Daulih hat sein Amt niedergelegt. Der Posten des Ministers des Inneren und der Justiz sind gegenwärtig gleichfalls unbesetzt. Ein Morgenblatt meldet aus Bam daß 700 gut bewaffnete Afghanen Kigan, welches 180 Meilen südöstlich von Kerman liegt, besetzt haben.

Wieder ein serbisches Dementi.

Belgrad, 1. Juni. (Aus amtlicher serbischer Quelle.) Die Sofioter Nachricht deutscher und belgischer Blätter, der serbische Thronfolger habe im Topstüber Parke mit den Mitgliedern dreier serbischen Bänden, die angeblich aus Serbien nach Mazedonien abmarschierten, Abschiedsküsse getauscht, ist eine grundlose Erfindung.

Ziehung der 1864-ger Staatslose.

Wien, 1. Juni. (R.-B.) Der Haupttreffer von 300.000 K entfiel auf Serie 2873, Nr. 99; 40.000 K gewann Serie 2114, Nr. 37; 20.000 K Serie 1316, Nr. 47 und je 10.000 K Serie 2840, Nr. 99 und Serie 2873, Nr. 27.

Bückeburg, 1. Juni. (R.-B.) Fürstin Maria Anna von Schaumburg-Lippe wurde heute vormittag von einer Prinzessin entbunden.

Paris, 1. Juni. (R.-B.) Aus den über die Ermordung des Malers Steinheil und seiner Schwiegermutter eingeleiteten Untersuchung scheint hervorzugehen, daß die Absicht der Verbrecher auf die Ausübung eines Diebstahls gerichtet war, denn es wurde eine Summe von 800.000 Francs geraubt. Die Schmuckgegenstände, die in einem besonderen Versteck verborgen waren, entgingen den Dieben. Die Nachforschungen werden fortgesetzt. Man nimmt an, daß ein Model Steinheils, das sich im Hause gut auskannte und glaubte, daß Steinheil und seine Familie sich, wie sie dies jeden Samstag zu tun pflegten aufs Land begeben hätten, mit seinen Komplizen in die Wohnung eingedrungen sei und das Verbrechen begangen haben. Die Leichen der Ermordeten wurden in die Morgue gebracht.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 2. Juni.

An die P. T. Abonnenten! Die Administration bittet, die der Sonntagsnummern beigelegten Erlagscheine zum Begleichen der Bezugsgebühr pro Juni verwenden zu wollen — Die P. T. Abonnenten, welche mit der Bezugsgebühr im Rückstande sind, werden dringend ersucht, dieselbe ebenfalls begleichen zu wollen.

In den Ruhestand getreten. Der Kaiser hat die Uebernahme des mit Wartegeld beurlaubten

sigt für die Gläubigen augenscheinlich den Vorzug der Unterhaltbarkeit, wenn nicht das Ende der Feier regelmäßig zu zahlreichen Ohnmachten und hysterischen Anfällen führte. Denn der Beschluß ist, daß sich die Versammelten über die Bänke werfen und so lange stöhnen und jammern, bis die zarter Befaiteten sich in einen unbeschreiblichen Zustand hineinarbeiten, der den Unbeteiligten beinahe bedauern läßt, daß hier nicht ein Nachtgebot eingreifen und der ganzen Geschichte ein Ende machen kann.

Darauf ist aber natürlich nicht zu hoffen und die herrschende Kirche scheint sogar zu fürchten, daß ihr durch diese Sekten die Macht mehr und mehr aus den Händen gerissen wird und sucht sie auf ihrem Felde zu bekämpfen. Hat sich doch der Bischof von London, Dr. Ingram, dieser Tage selbst an die Spitze der Church Army (Kirchenarmee) gestellt und ist nachts mit Musik, Bannern und Fackelträgern durch die Straßen gezogen, um alle Viertelstunde an einer Ecke ein Gebet abzuhalten oder eine Hymne zu singen, wozu aus den Schenken Zuhörer herbeigeht wurden.

Es erscheint schlimm, wenn eine Kirche zu derartigen Mitteln greifen muß und es ist wenig wahrscheinlich, daß diese zu dem gewünschten Ziele führen.

S. Land.

Elektrooberingenieurs 3. Klasse Wladimir Germal nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als invalid in den Ruhestand (mit 1. Juni 1908; Domizil Pola) angeordnet und demselben bei diesem Anlasse den Titel und Charakter eines Elektrooberingenieurs 2. Kl. mit Rücksicht der Tage verliehen.

Belobung. Dem Linienschiffsleutnant Remus Pulgher wurde für seine anderthalbjährige hingebungsvolle und eifrige Dienstleistung als Instruktionsoffizier und als Führer der Beischiffe in der Artillerieschule die belobende Anerkennung des Hafenadmiralates im Namen des Allerhöchsten Dienstes ausgesprochen.

Ein Festtag der „Jungen“. Die schönen Tage der letzten Gemeinewahlen sind längst vergangen und der städtischen goldenen Jugend ist nichts übrig geblieben als die Erinnerung an die Heldentaten jener glanzvollen Zeit. Seither ist Friede eingezogen; zwar nicht ungetrübt Gottesfrieden, immerhin aber ein leidlich erträglicher Zustand, in dem man sich nicht allzu sehr unbehaglich fühlte. Unsere „giovanne“ haben aber am letzten Sonntag, ungeachtet des Bedürfnisses nach Ruhe, aufs neue zur Brandfackel des Chauvinismus gegriffen. Und wenngleich wir von diesen Vorfällen eigentlich nur aus Gründen der Berichterstattung Erwähnung tun können, so sehen wir uns doch aus mancherlei Ursachen genötigt, an die Schilderung der Vorkommnisse den gebührenden Kommentar zu gliedern. . . . Sonntag fand hier bekanntlich ein Ortsgruppentag des Cyril- und Method-Schulvereines statt und gelegentlich dieser Versammlung trafen aus Istrien etwa 2000 Personen ein, um für einen kurzen Tag Gäste der Stadt zu sein. Der „Giornaletto“ hatte anlässlich dieser Versammlung zunächst die traditionelle Position eingenommen, später, allerdings erst, nachdem das Feuer geschürt worden, eingelenkt. Unsere giovanne hatten bereits den Beschluß gefaßt, das bedrohte Vaterland mit allen Mitteln zu retten. Sonntag vormittags fanden sich zahlreiche Vertreter der gioventù auf der Riva ein, um die Ankunft der Kroaten zu erwarten. Nachdem diese das Land betreten hatten und in voller Ruhe, ohne Fahne und ohne zu singen, also keineswegs in herausfordernder Haltung, den Marsch zum „Narodni dom“ angetreten hatten, brachen die angesammelten Vertreter der jeunesse d'orée in das schon von verschiedenen anderen Anlässen bekannte Gejohle und Pfeifen aus, begannen also, zu provozieren. Ungeachtet dieses herausfordernden Benehmens herrschte in den Reihen der Kroaten größte Ruhe. Vor dem „Narodni dom“ kam es im Laufe des Vormittags zu mehreren Demonstrationen. Friedliche Gäste, darunter einige Gerichtsbeamte aus Rovigno, die mit Damen die Viale Carrara passierten, wurden von ordinären Bürschen beleidigt und verhöhnt. Diese Vorfälle ereigneten sich wiederholt. Die Demonstrationen erhöhten sich, als die Tricolore am Vereinshause gehißt wurde. Der Tumult drohte derartig anzuwachsen, daß behördlicherseits die Verfügung zum Einziehen der Fahne gegeben wurde. Die Tricolore wurde von städtischen Feuerwehrlenten eingeholt, wurde aber später noch einmal gehißt. Dann wurde die Fahne endgiltig eingezogen. Zu bewegten Szenen kam es im Laufe des Tages noch sehr oft. Gendarmerie und Polizei mußten wiederholt einschreiten. Von welcher geradezu fabelhafter Frechheit die grünen Herrchen vom Sonntag besetzt waren, mag Folgendes beweisen: Ein Herr hatte sich mit zwei Damen während der erregten Vorgänge in der Viale Carrara in ein nahestehendes Haus begeben und plauderte dort mit seinen Begleiterinnen. Plötzlich stürzte auf ihn ein sehr, sehr junger Bürger zu und frug ihn wutschnaubend, warum er lache. Höher geht's nicht mehr. . . . Auf der Riva spazierten vor der Ankunft der Kroaten mehrere Damen mit einem Hunde. Einer aus der Gesellschaft der Vaterland-verteidiger rief da: Doch nein, man kann dieses unsflätige Wort nicht einmal andeuten. . . . Nun, Kultur ist das nicht! — Daß sich die Abfahrt der Ausflügler nicht friedlich gestaltete, wird man wohl allgemein glauben. . . . Diese Vorfälle dürften verschiedene unliebsame Konsequenzen nach sich ziehen. Die slavischen Zeitungen werden den Empfang der Jhren in Pola entsprechend schildern und da diese Urteile sicherlich zwischen den anständigen Bewohnern der Stadt und jenen unqualifizierbaren Provokateuren keine Ausnahme machen werden, dürften sich die Landtagswahlen trotz der Abgrenzung der Bezirke vielleicht bewegt gestalten. Daß gewisse Schwierigkeiten eintreten können, wenn man sie bereiten will, das beweisen wohl am besten die letzten Reichratswahlen in Pola; Dr. Rizzi war damals trotz der geschlichen Wahlkreisteilung in sehr bedrängter Lage. Die törichten Schreier von Sonntag haben also wieder einmal eine sehr große Dummheit gemacht. — Während der vorgestrigen Demonstrationen wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. U. a. wurden festgenommen: der 32 Jahre alte Stefan Brassich, der vom Sicherheitswachmanne Radin im Besitze eines geschlossenen Stillses angetroffen wurde. Ferner wurden die Ortsbewohner Gregorio Mandrujan und Stefano Giagar festgenommen. Von jenen Personen, die auf der Riva mit ihrem Kulturkonzert debütierten, wurden Giuseppe Grossi und Italo Fonda festgenommen. Fonda

wurde kurze Zeit nach der Verhaftung freigesprochen, weil das ihm zur Last gelegte Vergehen nicht nachgewiesen werden konnte. Am Abend wurde in der Via Castropola ein Schuß abgefeuert. Verletzt wurde niemand. Der Polizei ist es bisher nicht gelungen, den Revolverhelden ausfindig zu machen. Die Vorfälle vom Sonntag werden, wie verlautet, auch ein parlamentarisches Nachspiel haben.

Die österreichische Expedition nach Syrien im Jahre 1840. Wir machen unsere Leser, speziell die der Kriegsmarine angehörenden, darauf aufmerksam, daß Donnerstag mit der Veröffentlichung einer äußerst interessanten Skizze begonnen wird, die die österreichische Expedition nach Syrien (1840) behandelt. Diese Expedition, an der unsere Marine ehrenvoll teilnahm, ist nur den Wenigsten bekannt. Zahlreiche, diese kriegerische Aktion behandelnde Archivschriften der k. u. k. Kriegsmarine sind in Venedig der Vernichtung anheim gefallen.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Monarch“: L.-Sch.-L. Gustav Klima. — Auf S. M. S. „Rigo“: L.-Sch.-F. Gustav Klasing. — Zum k. u. k. Matrosenkorps, Pola: L.-Sch.-F. in W.-L.-A. Wladimir Saric (zugeteilt der Adjutantur). — Zur Torpedobootsbirektion des k. u. k. Seearsenals, Pola: L.-Sch.-F. Alfons von Klog. — Zum k. u. k. Marineevidenzbureau, Pola: L.-Sch.-L. Mag Ambrozy Edler v. Dolfinen. — Zum k. u. k. Marinebataillon in Budapest: L.-Sch.-L. Olof Richard Wulff. — Zum k. u. k. Hafenadmiral, Pola: L.-Sch.-L. in W.-L.-A. Karl Harrer.

Personalverordnung. Uebersezt wurde in den Stand der Offiziere in Marinelokalstellung, erste Gruppe (mit 29. Mai 1908): Linienschiffsführer Wladimir Saric auf sein Ansuchen.

Deutscher Kindergarten. Wir bringen hiermit die Errichtung eines deutschen Kindergartens wieder in Erinnerung, und bitten alle Freunde um tatkräftige Unterstützung, damit diese von unseren Frauen ins Leben gerufene Idee auch der Verwirklichung zugeführt werden kann. Es gilt, eine Pflegestätte für unsere Kleinen zu gründen, den späteren Trägern unseres guten deutschen Namens. Den Kindern, die wir dem Deutschtum erhalten, gehört die Zukunft. Drum auf! Sammelt für den deutschen Kindergarten! Im Mai gingen an gütigen Spenden über 50 K ein. Weitere Spenden, die allmonatlich veröffentlicht werden, übernimmt Frau Trojan, Handschuhmacherin, Via Serzia.

Aktion zur Förderung des Delabages in Dalmatien. Dieser Tage fand unter dem Vorsitz des Sektionschefs Ritter von Jaleski eine vom Ackerbauministerium einberufene Konferenz statt, an welcher eine Reihe von Reichsratsabgeordneten aus Dalmatien teilnahm. Der vom Ackerbauministerium bestellte kommerzielle Fachmann für die Delagewinnung in Dalmatien, Herr F. Artmann, sowie der Referent Ministerialrat Dr. Ertl erstatteten Bericht über die bisher getroffenen und noch weiter geplanten Maßnahmen zur Förderung der dalmatinischen Delproduktion und deren kommerziellen Verwertung. Im Verlaufe der letzten Kampagne sind die kleinen Produzenten in der rationellen Behandlung der Oliven eingehend unterwiesen, die von den Einzelproduzenten und einigen in Dalmatien bestehenden Delbauoffensenschaften übernommenen Oele im Zentralmagazin in Spalato zu Typen zusammengelegt und vorteilhafte Verbindungen mit dem Großhandel angeknüpft worden. Die vom Zentralmagazin im In- und Auslande offerierten dalmatinischen Feindle fanden bei ersten Firmen lebhaften Anklang und gute Verwertung, so daß jetzt die weitere Ausdehnung der Aktion auf zahlreichere Produktionsgebiete die Schaffung einer Reihe von Delbauoffensenschaften und deren Anschluß an den Genossenschaftsverband in Spalato in Verbindung mit dem vom Ackerbauministerium geschaffenen Zentralmagazin geplant wird.

Erkundung. S. M. S. „Budapest“ wird heute ins Troadock gebracht werden.

Theater. Gestern wurden die Szenen des alten Programmes bei zahlreichem Besuche dargestellt. Heute gelangen vollständig neue, sehr interessante Bilder zur Reproduktion, die gewiß den ungeteilten Beifall des Publikums finden werden. Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr abend.

K. k. Staatsvolkschule für Mädchen. Im kommenden Schuljahre wird bekanntlich die k. k. Staatsvolkschule für Mädchen mit deutscher Unterrichtsprache eröffnet werden. Die Einschreibungen finden seit längerer Zeit statt und haben der Anstalt jetzt eine staatliche Reihe von Schülerinnen zugeführt. Wir machen jene Eltern, die ihre Mädchen noch nicht angemeldet haben, darauf aufmerksam, daß Einschreibungen in der hiesigen k. k. Staatsvolkschule für Knaben Viale Carrara, in den Amtsstunden (Schulstunden der Vor- und Nachmittags) entgegengenommen werden.

Nahbeben. Aus Triest wird vom 1. d. M. telegraphiert: Am hiesigen k. k. maritimen Observatorium verzeichneten Samstag 30. Mai nachmittags die seismischen Instrumente ein Nahbeben. Beginn um 3 Uhr

59 Min. 33 Sek. Maximalauschlag von 8 mm um 4 Uhr 3 Min. 25 Sek. Ende um 5 Uhr 3 Minuten 56 Sek. nachmittags.

Urlaube. Vizeadmiral Julius von Ripper 14 Tage (Wien). Konteradmiral Sagar Schukic 8 Tage (Castellnuovo und Dalmatien). Linienkapitän Ludwig Ritter von Höhnel 8 Wochen (Oesterreich-Ungarn). 21 Tage Mar.-Kom.-Adj. Anton Samisch (Baden). 20 Tage L.-Sch.-F. Moriz Widerhauser (Pola und Oesterreich-Ungarn). 16 Tage L.-Sch.-L. Max Korb (Wien und Linz). 14 Tage Konstr.-Zeichner Paul Picchilotto (Trieste und Istrien). Fregattenkapitän Hermann Zanitti (Oesterreich-Ungarn) und Seekabett Hermann Hublay (Ostia und Oesterreich-Ungarn) je drei Monate. 9 Tage L.-Sch.-L. Anton Waller (Brünn und Oesterreich-Ungarn).

Kinematograph „Eggsior“. Im Kinematograph „Eggsior“ nächst der Port Aurea gelangt vom 1. bis 4. Juni folgendes Programm zur Aufführung: 1. Der Lago Maggiore mit Sonnenuntergangseffekt (wunderbare Projektion nach der Natur. Neu für Pola.) 2. Für einen Erben. (Interessantes Drama. Absolute Neuheit.) 3. Der sprechende Kinematograph: Quartett aus der Oper „Lucia di Lammermoor“ von Donizetti, gesungen von der Sopranistin Huguet, vom Tenor Lanzirotti, vom Baritonisten Minolli und vom Bassisten Dado. 4. Västige Musik (höchstkomisch).

Neue deutsche Unterseeboote. Bei den Uebungen und praktischen Versuchen des auf der Germaniamerit gebauten deutschen Unterseebootes sind so viele Erfahrungen gewonnen worden, daß die deutsche Marineverwaltung dem Baue einer Unterseebootflotte näherzutreten konnte. Jetzt hat die Marinebehörde den Beschluß gefaßt, den Unterseebootbau in eigene Regie zu übernehmen, sich also von dem Baue von Unterseebooten beschäftigten Privatwerften unabhängig zu machen. Dadurch, daß die Marine die Versuche mit dem „Germania“-Unterseeboot mit eigenem Personale ausführte, wurde ihr die Möglichkeit gegeben, selbständig weiterzuarbeiten und zu einem eigenen Typ zu kommen. Sie sicherte sich auch von vornherein das Geheimnis aller konstruktiven Verbesserungen. Die Uebernahme des gesamten Unterseebootbaues in eigene Regie war übrigens auch deswegen notwendig, weil keine Privatwerft — und sei sie noch so groß und kapitalkräftig — imstande ist, jährlich Hunderttausende von Mark für Versuche und Experimente zur Verbesserung des Typs, zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit auszugeben. Zum Baue der deutschen Unterseeboote ist die Kaiserliche Werft in Danzig ausersehen, der neuerdings vier Boote in Auftrag gegeben worden sind. Ueber das Ergebnis der Versuche, die Art der Uebungen und die Einrichtungen der Boote wird im Interesse der Landesverteidigung strengstes Stillschweigen beobachtet.

Telegraphischer Wetterbericht

des Vdr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 1. Juni 1908.

Allgemeine Uebersicht

Der Kern des Hochdruckgebietes hat sich nach E verlagert. Ein schwaches Barometerminimum erhält sich stationär im W. In der Monarchie und an der Adria heiter bei schwachem variablen Winde. — Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wolkig bis heiter, schwache variable Winde, hohe Fortdauernd.

Seismische Beobachtungen: Am 30. Mai: schwaches Nachbeben, Beginn 3 Uhr 58 Min. 5 Sek. p. m. Maximum 1.2 mm um 16 Uhr 0 Min. 36 Sek. Geschätzte Entfernung des Herdes 700 km.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764.1 2 Uhr nachm 763.8. Temperatur + 21.8 C, 2 „ „ + 25.3 „

Regenzeit für Pola: 131.7 mm. Temperatur des Meerwassers am 8 Uhr nachmittags 19.1°

Ausgegeben um 4 Uhr 0 Min. nachmittags

Stärker als der Tod.

Roman von Erich Friesen.

34 (Nachdruck verboten.) Endlich entziffert sie die in sichtlicher Eile geschriebenen wenigen Zeilen:

„Mein geliebtes Weib!

Wenn Du diesen Brief erhältst, weile ich nicht mehr auf italienischen Boden. Wohin ich reise, kann ich Dir nicht mitteilen. Du mußt dich schon daran gewöhnen, auch einmal ein paar Wochen ohne Deinen Gatten zu sein. Plötzlich, ohne daß Du daran denkst, bin ich wieder bei Dir.

Inzwischen sei versichert, daß ich gesund und zu jeder Minute Deiner in treuer Liebe gedenke. Mein ganzes Herz gehört Dir und der bessere Teil meines Selbst.

Wenn jemand Dich fragen sollte, wo ich mich aufhalte, so nenne irgend eine italienische Stadt! Sage vor allem keinen Menschen, daß ich im Ausland weile — auch nicht der Marchesa Ludovisi!

Leb' wohl, mein Lieb!

Dein Alessandro.“

Das glückliche Lächeln schwindet aus Angelas Bügen.

Sie liest den Brief zum zweitenmal . . . und zum drittenmal . . .

Zwei rote Flecken brennen auf ihren Wangen. Ihre Augen verdunkeln sich vor aufsteigenden Tränen.

„Nein, lügen werde ich nicht,“ murmelt sie mit zuckenden Lippen vor sich hin. „Selbst nicht aus Liebe zu Alessandro.“

Rasch faltet sie den Brief zusammen und steckt ihn in die Tasche.

Ihre offene, ehrliche Natur fühlt sich tief verletzt.

11.

Die folgende Nacht verläuft für die junge Herrin von Schloß Pinienwald wieder einmal überaus unruhig.

Zimmer wieder wacht sie auf, weil sie glaubt, eigentümliche, von draußen hereindringende Geräusche zu vernehmen, die sie beängstigen.

Fast bebauert sie, Marietta erlaubt zu haben, die Nacht drüben im Nebenflügel des Schlosses zu verbringen. Obgleich das Mädchen mit ihrer Rosenfreundschaft und dem schillernden Blick unter den halbgeschlossenen Lidern hervor ihr nicht sonderlich sympathisch ist, so wäre seine Gegenwart ihr heute doch erwünscht.

Sie dreht das elektrische Licht auf, wirft den Morgenrod über und öffnet das Fenster.

Draußen alles schwarz. Kein Stern erhellt das dunkle Firmament.

Angela lehnt mit gefalteten Händen an der Fensterbrüstung. Starr blickt sie hinein in die Finsternis, als suche sie den fernen Gatten, dessen Aufenthalt sie nicht kennt.

Und ihre Gedanken und ihr Sehnen überbrücken die räumliche Entfernung, so daß sie sich ihm ganz nahe fühlt, eins mit ihm, als stände er neben ihr.

Sie träumt . . . träumt . . .

Plötzlich schreckt sie zusammen.

Ein eigentümliches Lachen schrillt aus dem Nebenflügel zu ihr herüber — ein seltsam helles, seelenloses Lachen, wie Angela es noch nie gehört . . .

Und gleich darauf ein Schrei — ähnlich wie der, den Angela in der ersten Nacht nach ihrer Ankunft auf Schloß Pinienwald vernommen.

Im ersten Entsetzen wirft sie das Fenster zu, öffnet es jedoch gleich wieder, um hinaus zu horchen in die dunkle Nacht . . .

Jetzt im Nebenflügel alles still

Doch horch! Was ist das?

Sind das nicht leise schleichende Schritte dort hinten in der Richtung nach dem unmaurerten Garten, der den Nebenflügel abschließt?

Wer kann das sein? . . .

Die arme Kranke? . . . Unmöglich. Sie wird von jener finsterblickenden Wärterin streng bewacht.

Oder Marietta, die aus dem Nebenflügel ins Schloß zurückkehrt, da jene Frau ihrer Hilfe nicht mehr bedarf? . . .

Aber klänge es nicht wie das leise Auftreten mehrerer Personen? Wie das Vorbeischleichen unheimlicher Nachtgejellen, die das helle Tageslicht scheuen?

Fester zieht Angela das lose Morgengewand um die Schultern. Sie fröstelt.

Wenn doch Alessandro da wäre! . . .

Wieder lauscht sie hinaus, mit pochenden Schläfen, mit fieberndem Verzen . . .

Alles still.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Rur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

100 Kronen als Darlehen gegen Sicherstellung von distinguirtem Fräulein gesucht. Zuschrift erbeten unter „Erlische Rückzahlung“ hauptpostlagernd Pola. 2788

Belleres Mädchen sucht Bedienung zu einzelner Herrin oder Dame, übernimmt eventuell auch Aufsicht über Kinder jedoch nicht unter zwei Jahren. Adresse: bei A. V. Via Epulo 35, 2. St. links. 2786

„Weibliche Grazie“ 4 Bände, jeder Band mit 20 künstlerischen Bildern, zu verkaufen. Nur für Erwachsene geeignet. Gesf. Anträge an die Administration. 2784

Komplette Zimmer- und Kücheneinrichtung, fast neu, billig zu verkaufen Sternedstraße 247. 2781

Für den Ankauf und Verkauf von Realitäten und Besorgung von Hypotheken, Beteiligungen empfehlen wir bestens und einzig die altbewährte Erste österr. Geschäfts- und Realitätenbörse. Größtes christliches Unternehmen mit Fachblatt, Wien 1., Sonnenselgasse 21. — Große Auswahl von Käufern. — Verlangen Sie kostenlos Besuch des Vertreters. 2784

Kaiserjubiläums-Hubängel in Silber und Bronze zu haben bei A. Jorgo, Via Sergia. 2783

Rüben- und Zimmereinrichtung wegen Abreise billig zu verkaufen. Via Monte Capelletta Nr. 14. 2774

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Giose Carducci 55, 1. Stod. 2776

Zwei elegant möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Via Barbica Nr. 5. 2771

Feine Köchin, die deutsch, italienisch und slovenisch spricht, sucht eine Stelle. Per Adresse Casa Müng Nr. 9, 2. Stod. 2776

Ein möbliertes zweifamiliges Zimmer zu vermieten. Via Epulo 30, 1. St. 2739

Ein Geschäftslokal zu vermieten. Via Veterani Nr. 1. 2791

Möbliertes Zimmer mit zwei Betten, im 2. Stod, zu vermieten. Via Tartini Nr. 18. 2783

Villa Releda, Via Milizia Nr. 9 5 Zimmer samt Zugehör, großer Garten, prompt zu vermieten. Auskunst in der Weinkellerei Via Befenghi Nr. 14 im Hofe. 2773

Gebrauchter kleinerer Eiskasten zu kaufen gesucht. Monte Cane, Villa Hafel, parterre. 2768

Kabinett oder Zimmer, möbliert, separiert, sofort zu vermieten. Via Siffano 40, parterre rechts. 2772

Eine deutsche Bedienerin wird gesucht. Näheres in der Administration des Blattes. 2769

Erlter Kleidermacher Salon Holpodarz. Herren- und Damenfeinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 2610

Zu vermieten, Wohnung, vier Zimmer, Kabinett, Küche, Badzimmer, Zimmer, Boden und Keller, im 1. Stod. Haus Wagner, Via Medolino Nr. 43. 2477

Zu vermieten, Eine Junggesellenwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, Veranda, mit der schönsten Aussicht aufs Meer. Via Stankovic Nr. 15. 2618

Fausto Bella, Via Sergia 61, Klavierstimmerfabrikanten Koch & Korfeldt. 2562

Billige Lektüre. Gelesene Jahrgänge von „Reclams Universum“ und „Ueber Land und Meer“ à K 4.—, „Gartenlaube“ K 3.—, „Fliegende Blätter“ K 2.—, „Meggendorfer“ K 1.—. E. Schmidt, Buchhandlung, Foro Nr. 12. 2483

Die Flaggen aller Staaten der Erde. K 240. Vorrätig in der Schinnerischen Buchhandlung (E. Mahler). 2784

Bauer. Das Motorboot und seine Behandlung. Gebunden K 3.60 — Schinnerische Buchhandlung (E. Mahler). 2784

Jubiläums-Los
2200 Treffer 1 Krone 2200 Treffer
Haupttreffer 25.000 Kronen wert.
In allen k. k. Tabaktrafiken, Lottokollektoren, Postämtern, Wechselstuben usw.
2693 Ziehung unwiderruflich 16. Juni 1908.

Andreas Hofer. Den Roman des Tiroler Nationalhelden veröffentlicht jetzt die Romanzeitung „**Heimat und Fremde**“. Wöchentlich 1 Nummer, 16 Quartseiten. — Abonnementpreis nur 20 Pfennig monatlich.
Man verlange Probenummern oder bestelle bei der nächsten Buchhandlung oder Postanstalt. — Verlag von Hermann Schoenfeld, Dresden-N. 4. 2862



Befrorenes,

verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.



Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Randler 74.

Neu und modern eingerichtet. — Schöne reine Zimmer. Im Restaurant gut zubereitete Speisen, zu jeder Tageszeit ff Pilsener Urquell, echte Naturweine. — Elektrisches Licht. — Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise. 2788

Kalsdorfer Sauerbrunnen.

An Reinheit und Wohlgeschmack übertrifft der Kalsdorfer Sauerbrunn alle anderen bisher gebräuchlichen Sauerlinge Steiermarks.

Nach den Aussprüchen der Professoren und Aerzte ist der Kalsdorfer Sauerbrunn namentlich bei

Krankheiten der Verdauungsorgane

Appetitlosigkeit, chronischen Katarrhen der Atmungsorgane, Verschleimungen, Nervenkrankheiten, Krankheiten der Nieren und der Harnblase, Hämorrhoidal-Beschwerden, Leberleiden, skrophulöser Anlage, sowie allen inneren Entzündungen mit großem Nutzen anzuwenden.

Hervorragende Aerzte stellten die erfreulichsten Atteste über das

Kalsdorfer Sauerwasser

aus u. liegen glänzende Anerkennungs- u. Dankschreiben auf.

Kalsdorfer Sauerbrunn

reinsten alkalisch-muriatischer Sauerling. — Kein Bodensatz. Schwärzt den Wein nicht. — Analysiert von der k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz. — Konzessioniert von der k. k. Statthalterei in Graz.

Der Kalsdorfer Sauerbrunn enthält Mineralsalze und freie Kohlensäure in beträchtlicher Menge und ist daher als Mineralwasser zu bezeichnen. Die wichtigsten Bestandteile, die in diesem Wasser in größerer Menge vorkommen, sind: Natriumcarbonat, Natriumchlorid und Kohlensäure. Es ist dieses Wasser daher als ein alkalisch-muriatischer Sauerling zu bezeichnen. 2622

Zu bekommen in Pola bei Leopold Rojatti, Via Giovia 9.

LEDA-Stearinkerzen

entsprechen den höchsten Anforderungen.

Sie geben eine schöne helle Flamme.
Sie rinnen und rußen nicht.
Der Docht glimmt nicht nach dem Verlöschen.
Die Erzeugung geschieht unter ständiger Aufsicht eines Chemikers.

GEORG SCHICHT A.-G.

2634 AUSSIG a. d. Elbe.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

Ludwig Decleva

2590 Via Campo marzio.

Beinkranke verlangt Broschüre
Wie heile ich mein Bein selbst?
von Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinder B 42.
gratis Operationlos. Behandlg. v. Krampfadern, Aderknoten, Gekn. Gelenken, Wunden, Fisteln, Beinegeschwüren, nas. u. trockn. Flechten, Salzduss, Elefantiasis u. andere Beinleiden.

Alte Goldborten 2782

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.



Firmung 1908



2789

Reelle Garantie!

I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage - Pola

Reelle Garantie!

Feine Metalluhr samt Kette fl. 3.—
Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend samt Kette 5.50
doppelt deckt, besonders stark samt Kette 7.50
Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend 5.—
Joppelgeleckt, mit 3 starken Silbermänneln 7.80
Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermännel, 15 Rubinsteine laufend 10.—
in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend 14.—
Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermännel, in Steinen laufend 8.—
Gold-Herren-Uhren von fl. 22.— aufwärts.
„Omega“, Präzisions-Uhr mit Silbergehäuse 16.—
Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr 11.—

14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger fl. 8.— fl. 9—10—15— und höher.
Silber-Kollier-Ketten mit Anhänger fl. 1.50.
" " " vergoldet mit Anhäng. fl. 1.90.
14 karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten fl. 50—300.—
mit echten Diamanten fl. 7.50—40.—
mit echten Opalen, Türkis, Korallen fl. 3.50—4.5—7.
14karatige Goldringe mit echt. Diamanten fl. 7.50—12—15—30— und höher.
14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, fl. 22—30—35—40.—
14kar. Gold-Ketten-Armband fl. 16—19—22—30.—
14kar. Gold-Herren-Ketten fl. 17—20—25—30.—
Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen.

Alle Gold- und Silberwaren sind von k. k. Punzierungsamte erprobt und punziert.

Uhrmacher
der k. k. Staatsbahnen.

KARL JORGO-POLA

k. k. gerichtlich beedeter
Sachkundiger.

Lieferant der k. k. Staatsbeamten.



Firmung 1908

Geschäftsprinzip:

532

Bei kleinem Nutzen, grossen Absatz, zu gleicher Zeit nur beste Ware

Wer eine gutgehende Uhr kaufen will, versäume nicht das reich beschickte

Uhrenlager

des

Ludwig Malitzky, Uhrmacher
Pola, Via Sergia 65

zu besuchen. Dasselbst finde man stets große Auswahl von Taschenuhren in besten Qualitäten und in allen Preislagen. Namentlich großes Lager von feinst regulierten Taschenuhren, wie Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeri, Robkopf-Patent etc. etc. in Gold, Silber, Nickel und Stahl.

Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Tabattieres, Zigarren- und Zigarettenspitzen, Theateroperngläser, optische Waren etc. etc.

zu Fabrikspreisen.

Günstige Gelegenheit

bietet sich jedermann, im Papier- und Schreibwaren-Geschäfte ex Witlaczil, Via dell' Arsenale 13, seinen Bedarf an Briefpapier und anderen Requisiten



zu den Fabrikspreisen



zu decken. — Der Ausverkauf dauert bis Ende Juli.